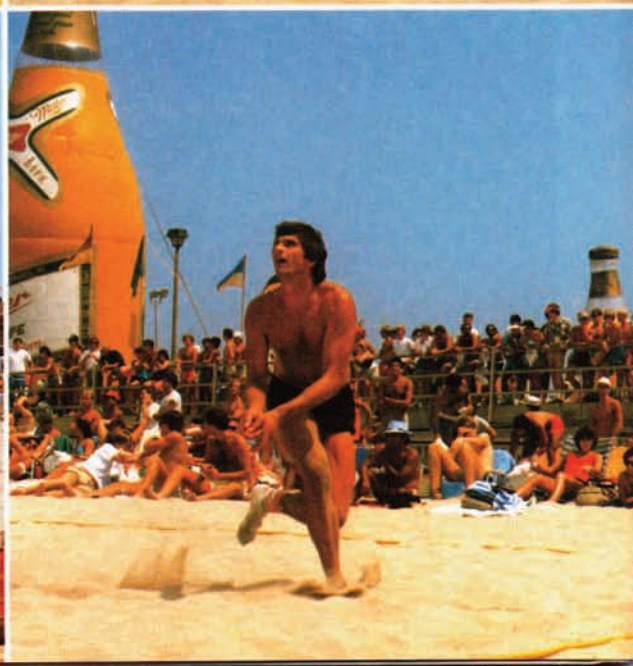




(Hermosa) Beach-Abenteuer am Rande von Los Angeles

# Heiße Füße für Burk & Bogey

Ein Wiedersehen gab es am Hermosa Beach mit Burkhard Sude („Burk“), der wegen seiner Brandblasen mit zugeklebtem Schuh spielen mußte – mit insgesamt mäßigem Erfolg. Besser schnitt da schon Stetson (rechts im Angriff) ab, er wurde sogar Vizeweltmeister.





**K**urz vor den Olympischen Spielen – zu einem Zeitpunkt, als die Top-Strandvolleyballer Singin Smith und Randy Stoklos schon je 11 050 Dollar kassiert hatten – wollten auch zwei europäische Spitzenspieler, Burkhard Sude und Vladimir Bogojewski (über 200facher jugoslawischer Nationalspieler), im kalifornischen Sand nach Dollars hechten, um die Urlaubskasse ein wenig aufzufüllen.

Wenige Tage vor dem Miller-High-Life-Hermosa-Beach-Open ange-reist, versuchten sich die beiden mit sechs Stunden Training pro Tag an kalifornischen Sand und Sonne zu gewöhnen, um zumindest die Chance zu wahren, einen kleinen Teil der 15 000 Dollar Preisgelder zu ergattern.

Doch: Schon am ersten Turniertag setzte es für die Europäer in dem 45 Mannschaften umfassenden Feld zwei – wenn auch knappe – Niederlagen, und damit waren die Hoffnungen der beiden vor 20 000 Zuschauern praktisch im Sande zerronnen, da sie jetzt nur noch in der „Verlierer-Abteilung“ weiter-spielen durften.

Am zweiten Tag gar, als „Burk und Bogey“ nur mehr um die Ehre kämpften (mehr als ein Abendes-

sen bei einem der Sponsoren war nicht mehr drin), war „Burk“ gegen Mittag „heißgelaufen“. Durch das intensive Training in Huntington und Hermosa auch entsprechend vorbelastet (einer der Partner war Bill Stetson vom VC Passau), zeigten sich bei dem mit immensem Einsatz kämpfenden „Burk“ Brandblasen vom heißen Sand an den Füßen.

Sude mußte das Turnier in Schuhen (oben zugeklebt) und Socken beenden. Die Platzierung war dann auch nicht mehr wichtig – es ging nur noch darum, einen guten Eindruck für die Nominierung für das am darauffolgenden Wochenende in Boulder, Colorado stattfindende Turnier zu hinterlassen. Die Woche über trainierte Burkhard Sude weiter und mußte dann aber auch in Colorado wieder mit Schuhen antreten (von seinem Sponsor, der Firma Converse, natürlich bereitwillig zur Verfügung gestellt). Doch auch in Boulder, wo 12 000 Dollar an Preisgeldern zur Verfügung standen (25 Teams nahmen teil) wurde nichts aus dem großen Geld. Vor insgesamt 7000 Zuschauern setzte es zu Beginn eine klare Niederlage gegen die späteren Turniersieger Stoklos/Smith, die weitere 5000 Dollar kassierten. Immerhin bescheinigte



Trainings-„Dive“ am Hermosa Beach.

Foto: Sabariz

David Wilk, Manager und Besitzer der Pro-Beach-Tour, den beiden Europäern „großen kämpferischen Einsatz“ und den Titel „fine athletes“. Wilk weiter: „Viele von den Spielern hier sind der festen Überzeugung, daß ‚Burk und Bogey‘ nur vier Wochen im Sand brauchen, um für die kalifornischen Jungen ebenbürtige Gegner

zu werden.“ Und Burkhard Sude meinte abschließend: „Nach anfänglichen Schwierigkeiten sind wir in den entscheidenden Phasen dann an typischen ‚indoor‘-Fehlern gescheitert. Beim nächsten Mal sehen wir besser aus. Es wäre gut, wenn man sich in Europa in Strand-Turnieren vorbereiten könnte.“

Jürgen Sabariz



Auch in Colorado blieb für Sude/Bogojewski nur die „Verlierer-Abteilung“.

Immer fit mit  
**OLBAS**  
VORHER  
mit Fluid



NACHHER mit Gel

**OLBAS Sport Fluid**, vor Training und Wettkampf einfach aufgetragen und leicht einmassiert – das macht die Muskeln geschmeidig, löst Verspannungen und bereitet auf die harte Beanspruchung vor. Beschleunigt und intensiviert das „Anwärmen“. **OLBAS Sport Gel**, nach dem Kampf fördert die Durchblutung und damit die Ausschwemmung der Ermüdungsstoffe. OLBAS Sport Gel erfrischt, kühlt, beugt dem

Muskelskater vor und ist wohltuend bei Prellungen, Schwellungen, Zerrungen, Stauchungen ohne offene Wunden. Vorher Fluid – nachher Gel, das heißt

**IMMER fit mit OLBAS.**

Deutsche OLBAS GmbH,  
1987 Magstadt



**OLBAS**

Erhältlich in Reformhäusern,  
Apotheken und Drogerien.